

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Busserln

Suppé, Franz

Wien, [ca. 1870]

[urn:nbn:de:bsz:31-328383](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-328383)

Erwin

Don. Mus. Nr. 4230

Wien

Febr. 1870

Dem Fräulein
Josefine Gallmayer
zur freundlichen Erinnerung.



Die Busslerin

Lied

für

eine Singstimme

mit

Pianoforte-Begleitung

von

Franz von Suppé

Eigentum des Verlegers.



Eingetragen ins Vereins-Archiv.

Wien, C.A. Spina,

k.k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhandlung.

(Med. 1. Classe der Pariser Welt-Jnd.-Ausstellung.)

19.440.

Preis $\frac{54 \text{ Nkr.}}{10 \text{ Ngr.}}$

Lith. Anst. v. G. Wegelin, Wien.

DIE BUSSERLN.

Lied von
FRANZ von SUPPE.

Allegretto.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of music shows the vocal line (Singstimme) and piano accompaniment (Pianoforte). The vocal line is mostly rests, while the piano accompaniment begins with a piano (*p*) dynamic. The key signature has one flat and the time signature is 3/4.

Ich weiss nicht ein Bus-sel das schmeckt halt so gut, es

The second system continues the piano accompaniment with piano (*p*) and pianissimo (*pp*) dynamics. The vocal line enters with the lyrics.

macht Ein'm so lu-stig, es hebt ein das Blut, es ist nicht von Zu-cker das

The third system continues the piano accompaniment and the vocal line with the lyrics.

etwas langsamer
weiss man doch g'wiss, und schmeckt doch ak'-rat wie Zi - we - hen so süss, und

The fourth system features a tempo change to *etwas langsamer* and continues the piano accompaniment with pianissimo (*pp*) dynamics and the vocal line with the lyrics.

Druck von A. F. Schönböck in Wien.

C. S. 19. 410.



lebhafter

schmeckt doch ak - rat wie Zi - we - hen so süß! Ich zähl - te just damals das

ad libitum *a tempo*

achtzehnte Jahr! Nein, nein, nein, dass ich nicht lüg' weil's erst s' sechs - zehnte war. Da

pp colla voce

raubte ein Mann mir den er - sten Ge - kuss! Ich weinte, ach! ich trat ihn,

oh! ich wein - te und trat ihn vor Zorn auf den Fuss! ah ———!

C. S. 19, 310.

f *Λ* *f* *Λ* *f* *Λ*

oh ———! ah ———! oh ———!

pp

Den Zweiten be - kam ich auf's Jahr von ein Freund, da hab' ich schon nimmermehr

pp (verlegen)

d'rü-ber ge - weint, ich hab' mich nur g'schamt, ja ich muss es ge - stein, weil - weil -

etwas langsamer

pp

ja weil's uns'-re Nach-brin vom Fen-ster hat g'sehn, ja weil's uns'-re

3

(sehr weich)

Nach-berin vom Fen-ster hat g'sehn! So süß, so süß, er
dolce assai

pp

war nicht von Zu-cker doch schmack er so süß, so süß, so süß, er

schmack doch ak'-rat wie Zi-we-hen so süß!

f *pp*

lebhafter

Den Dritten, den woll'ich um keinen Preis geh'n, er hat mich wohl küsst, a-ber

p *pp*

im - mer da - neb'n. Ich schrei, hab' ich g'sagt, wenn's nicht geben ein Fried, ich schrei, hab' ich

g'sagt, ich schrei, hab' ich g'sagt, ich schrei, a-ber g'schrien hab' ich nicht! Beim

Vier-ten und Fünften da war ich's schon g'wöhnt, auf Khr'nach dem Sechs-ten hab

ich mich schon g'sehnt; drum will ich's nur sag'n, denn was nutzt das ver - stell'n: Ja

etwas langsamer

wie's mich jetzt seh'n, jetzt wärns nimmer zu zähl'n, ja wie's mich jetzt seh'n, jetzt wärns

pp

(sehr weich)

nimmer zu zähl'n, so viel, so süß, sie sind nicht von Zucker doch

dolce assai

pp

schmeckens so süß, so viel, so süß, sie schmecken ak - rat wie Zi -

we - hen so süß!

f

pp

